

RaiffeisenMagazin



- Besucherrekord im Tiertransporter
- Raiffeisen-Stiftung
- Fruit Logistica
- FirmenApps
- Tag des Deutschen Apfels
- Management-Training
- Energieeffizienzrichtlinie
- Termine



Deutscher Raiffeisentag 2015

Wirtschaftsforum und DRV-Mitgliederversammlung

Agrarwirtschaft in der Dauerkritik: Genossenschaften gehen in die Offensive

17. bis 18. Juni 2015 in Berlin

**Infos und Anmeldung:
www.raiffeisen.de/veranstaltungen**

Fachtagung Obst und Gemüse in Nürnberg

Die diesjährige DRV-Fachtagung Obst und Gemüse findet vom 22. bis 24. März im Le Méridien Grand Hotel in Nürnberg statt. Zum Schwerpunktthema „Export – Erschließung neuer Märkte – Praktische Umsetzung und Chancen“ wird u. a. eine Podiumsdiskussion mit Referenten aus Marktbeobachtung, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft angeboten. Mit Dr. Hans-Christoph Behr referiert ein ausgewiesener Experte der AMI. Es schließen sich Statements aus Sicht des Bundesministeriums durch MinDirig Dr. Gerhard Rech und MinRin Dr. Karola Schorn, des Julius Kühn-Instituts durch Dr. Magdalene Pietsch und der Wirtschaft durch Christiane Bell von der BayWa AG an.

Auf Einladung des Bayerischen Genossenschaftsverbandes erwartet die Tagungsteilnehmer ein Fränkischer Abend.

Im weiteren Tagungsverlauf geht es in Vorträgen um aktuelle Herausforderungen wie die Bekämpfung der Kirschessigfliege, mikrobiologische Untersuchungsmethoden und die Gemeinsame Marktordnung (GMO).

Bitte merken Sie den Termin vor! Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Weitere Informationen
und Anmeldung:

**DRV-Abteilung
Obst-, Gemüse- und
Gartenbauwirtschaft,
ogg@drv.raiffeisen.de und
[www.raiffeisen.de/
veranstaltungen](http://www.raiffeisen.de/veranstaltungen)**

Besucherrekord im Tiertransporter

Text: Elisabeth Hewicker

Die Ausstellung eines Tiertransporters auf dem ErlebnisBauernhof der Internationalen Grünen Woche in Berlin war erneut ein echter Publikumsmagnet. Mehr als 30.000 Messebesucher informierten sich rund um das Thema Tiertransport. Das Highlight war die Projektion einer Filmsequenz während des Transports von Schweinen. So wurde Verbrauchern, Politikern und Journalisten ein realistischer Eindruck vom Verhalten der Tiere und dem Platzangebot während der Fahrt vermittelt. Gemäß dem Hallenmotto „Wir nutzen und schützen aus Verantwortung“ wurde speziell auf Tierschutzaspekte und die Maßnahmen eingegangen, die ergriffen werden, damit die Tiere gesund und so stressfrei wie möglich an ihr Ziel gelangen.

Präsentation moderner Agrarwirtschaft

Viele Politiker wie die BMEL-Staatssekretäre Dr. Maria Flachsbarth und Dr. Robert Kloos, der schleswig-holsteinische Ministerpräsident Torsten Albig sowie zahlreiche Landwirtschaftsminister der Länder und Abgeordnete des Bundestages machten sich ein Bild davon, wie komplex die Vorbereitung und Durchführung von Tiertransporten ist. Hierbei diente die Projektion der tatsächlichen Besatzdichte als Einstieg in die unzähligen Gespräche. Der Dokumentarfilm, in dem die Abläufe des Tiertransports gezeigt werden, ergänzte die Ausstellung. Neben Fragen zum Transport und der weiteren Begrenzung der Transportzeiten drehten sich in diesem Jahr die

Gespräche häufig um allgemeine Themen der Tierhaltung, der Ernährung und des Konsumverhaltens. Deshalb ist es umso wichtiger, die transparente Präsentation moderner Agrarwirtschaft unbeirrt fortzuführen und auszubauen. Nur so wird der zunehmenden Entfremdung und wachsenden Skepsis der Bevölkerung gegenüber der Agrarwirtschaft entgegengewirkt.

Erstmals stellten zwei Auszubildende der RWG Ammerland-OstFriesland eG Ausbildungsmöglichkeiten in genossenschaftlichen Unternehmen vor. Ihre Informationen stießen bei jungen Messebesuchern auf großes Interesse.

Branche ist dialogbereit

Das Konzept „Wir transportieren Tierschutz“ wird auch im Jahr 2015 seinen Weg durch die Bundesrepublik machen. Die Anzahl der bereits vorliegenden Buchungen unterstreicht das große Interesse und die Dialogbereitschaft der Branche.

Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitern und Geschäftsführern von Raiffeisen-Viehvermarktungsgenossenschaften aus dem gesamten Bundesgebiet für die finanzielle und persönliche Unterstützung des Messeauftritts sowie der Viehvermarktung Walsrode-Visselhövede eG für die Bereitstellung des Transporters!

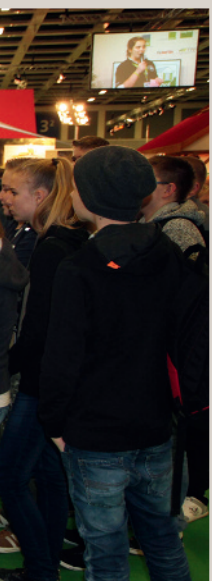
Sollten auch Sie die mobile Ausstellung für Ihre Veranstaltung nutzen und die DVD „Wir transportieren Tierschutz“ einsetzen wollen, wenden Sie an die Projektleiterin
Elisabeth Hewicker
hewicker@drv.raiffeisen.de
Tel. 030 856214-532.





Publikumsmagnet
Tiertransporter:
Politiker, Agrardiplomaten,
Verbraucher, Journalisten
und vor allem Schüler
waren begeistert.

Fotos: DRV-Mitarbeiter/FNL



Internationale Grüne Woche 2015

Bundesminister würdigt Kampagne

Text und Foto: BVEO

Beim Rundgang durch die Fruit Logistica informierte sich Bundesminister Christian Schmidt auf dem BVEO-Gemeinschaftsstand über aktuelle Vorhaben der deutschen Obst- und Gemüseerzeugerorganisationen. Unter dem Motto „Sommertour 2015 live“ wird ein Reporter mit einem Wohnmobil im „Deutschland – Mein Garten.“-Design alle BVEO-Mitglieder besuchen und Videoclips drehen, die täglich online gestellt werden. „So bringen wir den Verbrauchern die Vielfalt und Frische der Produkte unserer Erzeugerorganisationen noch näher. Zudem werden die Anbaugelände und Unternehmen interaktiv erlebbar gemacht“, erklärte BVEO-Vorstandsmitglied Karl Voges.

2015 dreht sich bei „Deutschland – Mein Garten.“ alles um „Tradition neu entdecken“. Traditionelle und heimatverbundene Speisen liegen voll im Trend. Auch die Bedeutung ausgewogener Ernährung ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen. Die Kampagne greift diese Entwicklungen auf.

Der Branchentreffpunkt

„Die German Fruit Traders Night ist inzwischen beste Tradition und der Branchentreffpunkt am Eröffnungstag der an Höhepunkten nicht armen Fruit Logistica.“ Mit diesen Worten eröffnete BVEO-Vorsitzender Dr. Henning Ehlers den Begegnungsabend im Marshall Haus auf dem Messegelände. Die Veranstaltung ist das Get-together der internationalen Obst- und Gemüsebranche. In

Bundesminister Christian Schmidt unterstrich das Exportpotenzial und die Leistungen der deutschen Obst- und Gemüsebranche.



diesem Jahr kamen rund 500 in- und ausländische Gäste. Damit wurde bestätigt, wie wichtig die Kontaktabbauung zwischen deutschen und ausländischen Ausstellern ist. Der Einladung folgten neben Bundesminister Schmidt auch zahlreiche Bundestagsabgeordnete sowie Verantwortliche aus Wirtschaft und Verbänden.

In seinem Grußwort würdigte der Bundesminister die Leistungen der gesamten Obst- und Gemüsebranche, die „nicht nur zu unserer ausgewogenen und gesunden Ernährung beiträgt, sondern auch ein leistungsstarker und innovativer Wirtschaftszweig ist“. Das Engagement der Erzeugerorganisationen mit ihrer Verbraucherkampagne „Deutschland – Mein Garten.“ bezeichnete Schmidt als vorbildlich.

Die German Fruit Traders Night fand 2015 zum siebten Mal statt. Neben dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft wurde der Abend von der QS Qualität und Sicherheit GmbH, Euro Pool System International (Deutschland) GmbH und Messe Berlin GmbH unterstützt.

Ein Hoch auf den Apfel

Text und Fotos: BVEO; Fotolia

Erzeuger verschenkten 20.000 Früchte in deutschen Großstädten. Zum „Tag des Deutschen Apfels“, der stets am 11. Januar gefeiert wird, wurden in den Fußgängerzonen von Hamburg, München, Stuttgart und Köln sowie auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin vom 12. bis zum 16. Januar Äpfel aus heimischem Anbau verteilt.

Verschenkt wurden sechs verschiedene Sorten. Um jedem den passenden Apfelleckerbissen bieten zu können, konnte der Verbraucher zwischen Gala, Braeburn, Elstar, Jonagold, Holsteiner Cox und Pinova wählen. Neben Informationen zu den Sorten und zum „Apfelwissen für Angeber“ wurden die Passanten über die Verbraucherkampagne „Deutschland – Mein Garten.“ aufgeklärt.

„Der Apfel ist ein Sinnbild für bunte Vielfalt und Regionalität. Und ein Symbol für eine gesunde Ernährung und Lebensweise. Vor allem die Regionalität ist für immer mehr Verbraucher ein wichtiges Kaufkriterium. Ich begrüße und fördere diese Entwicklung und freue mich über das Engagement der Bundesvereinigung der Erzeugerorganisationen Obst und Gemüse auch auf der Grünen Woche“, so Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt.

Die Verteilaktionen sind eine Initiative der Apfel-Erzeugerorganisationen und deren Vermarktungsgesellschaften. Sie finden im Rahmen von „Deutschland – Mein Garten.“, der Verbraucherkampagne der Bundesvereinigung der Erzeugerorganisationen Obst und Gemüse e.V., statt.



Praxistauglich ausgestalten!

Text: RA Guido Seedler | Grafik: Gerolf Bücheler

Die Bundesregierung will bis Ende 2015 die europäische Energieeffizienzrichtlinie umsetzen. Dadurch soll u. a. die Energieeffizienz von Unternehmen bis 2020 um 20 Prozent gesteigert werden.

Genossenschaften sind betroffen

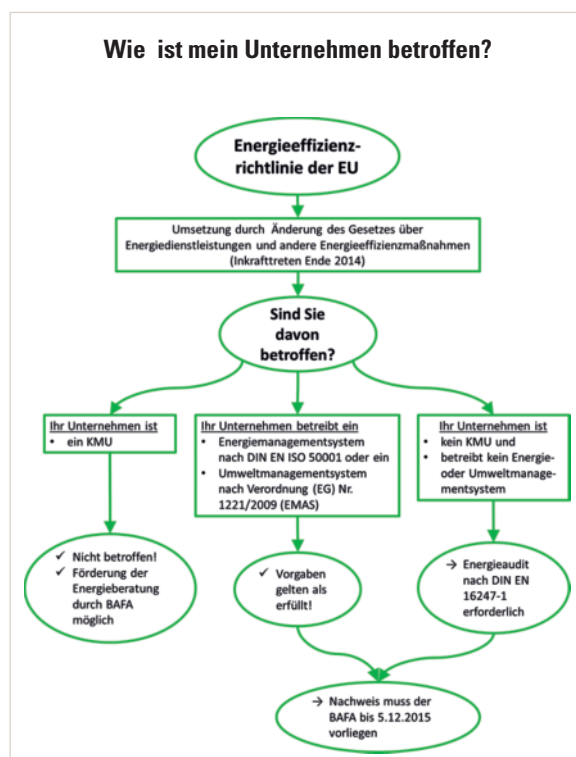
Die geplanten Regelungen gelten für alle Unternehmen und somit auch für Raiffeisen-Genossenschaften, die weder Kleinunternehmen noch kleine und mittlere Unternehmen sind (KMU). Dies bedeutet, nur Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten und entweder einem Jahresumsatz von höchstens 50 Mio. Euro oder

einer Bilanzsumme von höchstens 43 Mio. Euro, sind von den Verpflichtungen ausgenommen. Allerdings sind Unternehmensbeteiligungen bei der Frage, ob ein KMU vorliegt, einzubeziehen.

Die gesetzlichen Vorgaben gelten als erfüllt, wenn Unternehmen zum 5. Dezember 2015 ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 oder ein Umweltmanagementsystem nach Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 (EMAS) betreiben. Ist dies nicht der Fall, wird ein Energieaudit erforderlich. Die Nachweise müssen der BAFA als kontrollierender Behörde vorgelegt werden.

Das Energieaudit hat nach den Anforderungen von DIN EN 16247-1 zu erfolgen. Durchgeführt werden kann ein Energieaudit grundsätzlich nur von einem fachkundigen Energieauditor, der auf einer von der BAFA öffentlich geführten Liste stehen wird. Neben unabhängigen Zertifizierungsstellen ist auch der Einsatz von unternehmensinternem Personal unter gewissen Voraussetzungen möglich. Wird das Energieaudit nicht, unvollständig oder nicht rechtzeitig durchgeführt, kann das BAFA eine Geldbuße von bis zu 50.000 Euro verhängen.

Da sich bereits heute abzeichnet, dass kurzfristig nicht genügend Auditoren zur Verfügung stehen, setzt sich der DRV im Gesetzgebungsverfahren für längere Umsetzungsfristen und vor allem praxistaugliche Verfahren zur Auditierung ein. Der DRV empfiehlt den betroffenen Genossenschaften, sich rechtzeitig mit einem Auditor in Verbindung zu setzen.



Mehr Engagement für das Ehrenamt

Text: Dr. Claudia Döring

Die Qualifizierung ehrenamtlicher Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie die Gewinnung von Nachwuchskräften für die Gremien sind zentrale Anliegen der ländlichen Genossenschaften. In enger Abstimmung mit den Regionalverbänden bietet die Raiffeisen-Stiftung nun Fördermöglichkeiten an. Sie bezieht auch die Raiffeisen-Professur ein.

Da in den Regionen bereits umfangreiche Qualifizierungsmöglichkeiten für das Ehrenamt bestehen, strebt die Raiffeisen-Stiftung ergänzend die Förderung von Veranstaltungen an, die sich mit aktuellen Themen beschäftigen und/oder noch nicht im Angebot des Genossenschaftsverbundes vorhanden sind. Die Formate können von den Regionalverbänden entwickelt und zur Förderung vorgestellt werden.

Frauen im Aufsichtsrat

Ab 2016 sind zahlreiche Unternehmen gesetzlich verpflichtet, 30 Prozent der Aufsichtsratsposten mit Frauen zu besetzen. Hiervon ist auch ein Teil der genossenschaftlichen Unternehmen betroffen. Der Anteil weiblicher Führungskräfte in ländlichen Genossenschaften liegt bislang deutlich unter dem Durchschnitt anderer Wirtschaftsbereiche. Seminare, mit denen Frauen an das Thema herangeführt werden und Interesse an der Mitwirkung in Gremien wecken, sind grundsätzlich förderfähig. Darüber hinaus ist die Raiffeisen-Stiftung an der Unterstützung von Formaten interessiert, die vor dem Hintergrund

der schärfer werdenden öffentlichen Debatte über Agrar- und Ernährungswirtschaft Chancen und Risiken moderner Kommunikation aufzeigen, das Ehrenamt fit für Medienarbeit und den professionellen Umgang mit Krisen machen.

Die Raiffeisen-Stiftung sieht zudem Fördermöglichkeiten für Seminare, die ehrenamtlichen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern sozialkommunikative Kompetenzen vermitteln. Nicht mehr fachliche Qualifikationen allein sind der Schlüssel zur erfolgreichen Ausübung eines Ehrenamts. Nur wer die Spielregeln im Umgang mit Dritten beherrscht, kann vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen aufbauen und die eigene Genossenschaft gegenüber Kunden, Öffentlichkeit und Politik überzeugend repräsentieren.

Nachwuchskräfte gewinnen

Die Raiffeisen-Stiftung legt ferner besonderen Wert auf die Förderung von Maßnahmen, die der Gewinnung von Nachwuchskräften für das Ehrenamt dienen. Entsprechende Seminare und Projekte sollen mit wissenschaftlicher Begleitung durch die Raiffeisen-Professur an der Humboldt-Universität zu Berlin durchgeführt werden. Die Raiffeisen-Stiftung fördert bereits eine Masterarbeit zu den Fragen, welche individuellen Voraussetzungen und institutionellen Kontexte zur Bereitschaft für ehrenamtliches Engagement beitragen. Die Ergebnisse werden für August 2015 erwartet.

Weitere Informationen:
info@raiffeisen-stiftung.de

Unverzichtbar: Raiffeisen-FirmenApps

Text: Dr. Heiner Stiens

Der Siegeszug der Smartphones lässt sich in der Landwirtschaft kaum aufhalten. Viele Kunden surfen heute bereits mehr auf dem Handy als am Computer. Deshalb wird keine Genossenschaft um eine eigene FirmenApp herum kommen. Wer dafür nicht etliche 1.000 Euro ausgeben möchte, kann auf den neuen App-Baukasten von raiffeisen.com zurückgreifen.

Raiffeisen24-App als Basis

Ausgangspunkt für die eigene FirmenApp sind die Contentmodule der nationalen App Raiffeisen24. Mit den einzigartigen AgrarCharts und dem sehr detaillierten AgrarWetter kann jede Genossenschaft kostenfrei Inhalte für die eigene App mieten, die den Landwirt täglich interessieren und damit die Nutzungsfrequenz der App hoch halten. Auch die ständig wechselnden AgrarNews, RaiffeisenNews und TV-Tipps sind gute Argumente für eine tägliche Nutzung der App.

Vorort-Services als Bonusprogramm

Ihren eigentlichen Reiz erhält eine FirmenApp durch Vorort-Infos. Denn: All business is local!

- Unter VorortNews kann jede Genossenschaft ihre Angebote, Termine usw. ankündigen. Dabei werden die Inhalte arbeitssparend direkt von der PC-Webseite übernommen.
- Unter VorortPartner kann sich der Kunde seine Ansprechpartner in einer Favoritenliste speichern.

Kunden-Log-in auf Raiffeisen-Belege

Die Krönung jeder FirmenApp sollte allerdings der Log-in-Bereich sein, wo der Kunde auf seine Raiffeisen-Belege tagesaktuell zugreifen kann. Hierfür bieten sich eine ganze Reihe von nützlichen Anwendungen an:

- Unter Belege24 werden tagesaktuell Lieferscheine, Rechnungen, Kontraktstände oder der eigene Kontostand angeboten.
- Unter Acker24 können Lieferscheine in einer Ackerschlagkartei verbucht werden.
- Unter Futter24 können Wiederholungsbestellungen per Fingertipp bei der Genossenschaft bestellt werden.

Realtime-Kurse und Tagespreise

Darüber hinaus können Genossenschaften ihren Kunden im Log-in-Bereich noch weitere Marktservices anbieten, z. B.:

- Realtime-Charts für Weizen, Raps und Sojасhrot, für die ein Landwirt bei anderen App-Anbietern selber in die Tasche greifen müsste,
- evtl. sogar Tagespreise vor Ort, welche eine Genossenschaft vormittags in die App einstellen kann,
- oder Preisalarme, Unwetterwarnungen oder Pflanzenschutztipps, die der Landwirt per Pushmeldungen gezielt abonniert.

Dabei kann die Optik der App komplett an die jeweilige Genossenschaft und ihr Firmenlogo an-

gepasst werden. Starticon und AppHeader sowie Farben können frei gewählt werden. Denn der Kunde soll bei jedem Fingertipp auf die App – hoffentlich positiv – an „seine“ Genossenschaft vor Ort denken.

Geringe Kosten

Individuell erstellte, native Apps kosten durch den doppelten Programmieraufwand für Apple und Android oft noch fünfstelligen Beträge und dürften damit außerhalb der Ausgabenbereitschaft der meisten Ortsgenossenschaften liegen. Durch die Nutzung des App-Baukastens werden die Kosten allerdings radikal gesenkt. So ist eine einfache Webapp, also mobile Webseite, bereits ab 500 Euro zu haben. Aber auch für na-

tive Apps, die in den Stores von Apple und Android stehen sollen, sind lediglich jeweils 250 Euro Aufpreis zu zahlen.

Fazit

Wer erste Erfahrungen mit einer eigenen App sammeln möchte, kann dies für sehr überschaubare Beträge tun. Wer das ganze Thema für Zukunftsmusik hält, wird in den nächsten Jahren noch nichts verpassen. Auf Dauer wird aber keine Genossenschaft um eine eigene KundenApp herumkommen, denn der Hang der Landwirte zu mobilen Alltagslösungen dürfte – verstärkt durch den Generationswechsel – ungebremst weitergehen.

Weitere Informationen erhalten Sie im Raiffeisenclub/RaicomTools/FirmenApp:
Dr. Maren Rösmann
Tel. 02504-8886527

Nachruf

Dr. Karl Ludwig Bieser verstorben



Mehr als 33 Jahre hat sich Dr. Karl Ludwig Bieser als DRV-Abteilungsleiter überaus erfolgreich für die Anliegen der Winzer- und Weingärtnergenossenschaften engagiert. Sein Ziel war stets eine markt- und qualitätsorientierte Weinbaupolitik in Deutschland und der EU. Als anerkannter Fachmann und Lobbyist hat er von 1965 bis zum Eintritt in den Ruhestand 1998 die vielfältigen Interessen konsequent und mit diplomatischem Geschick in Bonn und Brüssel vertreten. Seine geradezu legendären Weinproben im Raiffeisenhaus wurden für zahlreiche Verantwortliche in Politik, Administration, Wirtschaft und Verbänden zum unvergessenen Erlebnis. Wortgewandt, fantasie reich und vor allem temperamentvoll hat Dr. Bieser die genossenschaftlichen Spitzenweine zelebriert. Sein Engagement wurde 1990 mit der Goldenen Raiffeisennadel gewürdigt. Am 19. Januar ist Dr. Karl Ludwig Bieser im Alter von 81 Jahren verstorben. Der DRV wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Für künftige Führungskräfte

Text: René Borresch | Foto: ADG

Mit großem Erfolg sind im Herbst 2014 die neu konzipierten Programme der Akademie Deutscher Genossenschaften ADG zur Management-Entwicklung gestartet. 15 Teilnehmer bereiten sich im Rahmen des **Management-Trainings**, der **Geschäftsleiter-Qualifikation** oder des **Managementprogramms FUTUR** systematisch auf die Übernahme weitergehender Verantwortung in ihrer Genossenschaft vor.

Das Management-Training ist beispielsweise geeignet, sich nach einer Handelsfachwirt-Ausbildung auf die Position des Marktleiters oder Geschäftsstellenleiters vorzubereiten. Es fördert den Einstieg von Hochschulabsolventen, etwa berufsbegleitend zu einem Trainee-Programm.

Wer das Potenzial besitzt, große Geschäftsbereiche zu leiten oder sich zum Geschäftsführer bzw. hauptamtlichen Vorstand zu qualifizieren, erwirbt in der Geschäftsleiter-Qualifikation das notwendige Handwerkszeug und die Fähigkeiten, strategisch bedeutsame Geschäftsfelder oder eine Raiffeisen-Warengenossenschaft als Ganzes zu steuern und erfolgsorientiert zu führen.

Wer sowohl das Management-Training als auch die Geschäftsleiter-Qualifikation durchläuft, absolviert das FUTUR-Programm und bereitet sich auf den Abschluss „diplomierter Betriebswirt ADG“ vor. Besonders interessant ist die neue Möglichkeit, das FUTUR in zwei zeitlichen Abschnitten zu durchlaufen. Somit kann die Teilnahme entsprechend der betrieblichen

und/oder privaten Anforderungen angepasst werden.

Die aufeinander aufbauenden Programme bieten Genossenschaften die Möglichkeit, Entwicklungswege aufzuzeigen, um junge Menschen für die Arbeit im Unternehmen zu begeistern, zu gewinnen und zu binden. „Wie bei allen ADG-Programmen liegt der Schwerpunkt auf der konsequenten Anwendung und dem Transfer der vermittelten Inhalte in die berufliche Praxis“, so René Borresch, Bereichsleiter der ADG. Die nächsten Durchgänge der Geschäftsleiter-Qualifikation sowie des FUTUR starten am 14. September 2015 und des Management-Trainings am 12. Oktober 2015.

Weitere Informationen

René Borresch, Tel. 02602 14-221

www.adgonline.de/agribusiness



Teilnehmer Geschäftsleiter-Qualifikation und des Managementprogramms FUTUR

Rundum-Schutz für den kleinen Fuhrpark

Text: Carsten Panzer, R+V Kraftfahrtversicherung | Foto: R+V

Fuhrparks binden Kapital, auch in kleinen und mittelständischen Unternehmen. Umso ärgerlicher, wenn zu den laufenden Betriebskosten noch ungeplante Ausgaben durch Unfälle oder Rangierschäden kommen.

Speziell für gewerbliche Fuhrparks mit bis zu zehn Fahrzeugen hat R+V die Kfz-BranchenPolice entwickelt. Sie ist damit genau auf die Belange von Genossenschaften sowie land- und forstwirtschaftlichen Betrieben einschließlich Garten- und Landschaftsbau zugeschnitten und bietet umfassenden Versicherungsschutz zu besonders günstigen Konditionen.

Kfz-Umweltschadenversicherung

Die Kfz-Haftpflichtversicherung ist ebenso mit weitreichendem Versicherungsschutz enthalten wie optional eine Teil- oder Vollkaskoversicherung. Besonderer Vorteil: Die Kfz-Haftpflichtver-

sicherung umfasst ohne zusätzlichen Beitrag auch die Kfz-Umweltschadenversicherung, die vor den Folgen eines Umweltschadens schützt. Denn schon wenige Liter Benzin oder Dieselmotorkraftstoff können das Ökosystem erheblich schädigen.

Pkws, landwirtschaftliche Zugmaschinen samt Anhänger, Lieferwagen oder Krafträder – mit der Kfz-BranchenPolice lassen sich alle Fahrzeuge absichern, die in Genossenschaften oder in der Landwirtschaft zum Einsatz kommen.

Kein Ärger mehr mit privat genutzten Gebrauchtfahrzeugen

Seit Neuestem bietet R+V die R+V-MotorComfort-Versicherung an. Hiermit können sich Privatkäufer von gebrauchten Pkws gegen unerwartete Defekte an Motor, Getriebe und Kraftübertragung absichern.

Gerade in ländlichen Gegenden ist Mobilität besonders wichtig. Für junge Leute ist das erste Auto häufig erstmal ein gebrauchtes. Rund 42 Prozent aller gebrauchten Pkws in Deutschland werden privat erworben. Besonders ärgerlich, wenn sich schon wenig später größere Reparaturen einstellen. Hier springt die R+V-MotorComfort-Versicherung ein und zahlt die Reparaturkosten abzüglich einer Selbstbeteiligung von 500 Euro.



» Impressum «

Herausgeber: Deutscher Raiffeisenverband e.V., Pariser Platz 3, 10117 Berlin, www.raiffeisen.de |
Redaktion: Monika Windbergs, Telefon 030 856214-430, presse@drv.raiffeisen.de |
Herstellung: Görres-Druckerei und Verlag GmbH, Neuwied |
Erscheinungsdatum: 13. Februar 2015 |
Titel: DRV, BVEO

Sparen Sie bares Geld bei der Abfall-Entsorgung

Text: DRWZ

Die Deutsche Raiffeisen-Warenzentrale (DRWZ) GmbH in Frankfurt bietet ihren Gesellschaftern sowie dem genossenschaftlichen Verbund ein breites Spektrum an Dienstleistungen. Hierzu gehören u. a. die Bündelung von Einkaufspotenzialen und der Abschluss von Rahmenverträgen mit Industrie und Handel.

Seit dem Spätherbst 2014 wird in enger Kooperation mit der Firma LOGEX SYSTEM GmbH & Co. KG auch der Bereich der Abfall-Entsorgung für die Unternehmen der Raiffeisen-Organisation angeboten.

Gegründet in 1993, hat sich LOGEX rasch von sieben auf über 42 Gesellschafter ver-

größert. Sie ist die größte Mittelstandskooperation in der Entsorgungsbranche in Deutschland und repräsentiert ein Umsatzvolumen von ca. 600 Mio. Euro.

Damit gehört sie zu den zehn größten Entsorgern in Deutschland. Die Systemzentrale in Ingolstadt beschäftigt über 70 Mitarbeiter und erwirtschaftet einen Umsatz von ca. 55 Mio. Euro im Jahr. Das Unternehmen ist in vier Bereiche gegliedert, deren Belegschaft sich um die Entsorgung bei den Filialkunden, die Umsetzung von Rücknahmesystemen,

die Vermarktung von Stoffströmen und die Beratung der Gesellschafter kümmern.

Kernkompetenz ist die rechtskonforme und nachhaltige Entsorgung von Abfällen und alle hiermit verbundenen Aufgaben.

Gemeinsam sind wir stark – eines der Erfolgsgeheimnisse von LOGEX. Die Kooperation stellt Ihnen ein hervorragendes Entsorger-Netzwerk für spezifische Entsorgungs- und Umweltdienstleistungen zur Verfügung: Alle LOGEX Partner haben immer eines gemeinsam: effiziente Leistungen und Lösungen für ihren individuellen Bedarf.

Die Vorteile auf einen Blick

- einfache Organisation und Abwicklung
- schnelle Umsetzung individueller Entsorgungskonzepte
- optimierte Entsorgungskonditionen durch kurze Wege
- Termintreue und Zuverlässigkeit
- zentrale Abrechnung
- ein Ansprechpartner
- Entsorgung vieler Abfallarten in allen Branchen

Über die optimale Entsorgung der Abfälle hinaus erhalten Sie umfassend kostenlose und unverbindliche Beratung in allen abfallrechtlichen Fragen, die Dokumentation aller Stoffströme (ist eine klare und nachvollziehbare Darstellung der Entsorgungswege) und ggf. die Schulung der Mitarbeiter in Ihrem Unternehmen.

Informieren Sie sich über die Möglichkeiten effizienter und preiswerter Gewerbeabfall-Entsorgung:

**LOGEX SYSTEM
GmbH & Co. KG**
Joseph-Baader-Str. 8
85053 Ingolstadt
Tel. 0841 9 66 03-0
Fax 0841 9 66 03-79
www.logex.de
E-Mail: info@logex.de

Das Rahmenabkommen zwischen DRWZ und der LOGEX SYSTEM GmbH & Co. KG bietet Sonderkonditionen für Entsorgung und Verwertung von Abfällen.

Informationen zum Rahmenvertrag können Sie unter info@drwz.de anfordern.

Abfallentsorgung mit System

bundesweit - zuverlässig - fachgerecht



ENTSORGUNG
ROHSTOFFE
LÖSUNGEN

Deutschlandweit vernetzt

Abfallkosten-Check

- unverbindlich professionell kostenlos

LOGEX SYSTEM GmbH & Co. KG · www.logex.de

Joseph-Baader-Str. 8 · 85053 Ingolstadt · Tel. 08 41 / 9 66 03 - 0 · info@logex.de

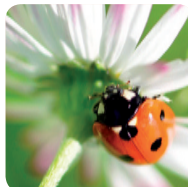
AGRARBETRIEBSMITTEL



Dienstleistung
SERVICE / LOGISTIK



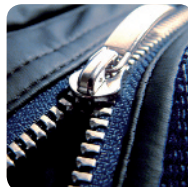
MÄRKTE / HAUS & GARTEN
HANDELSMARKEN



KRAFTFAHRZEUGE



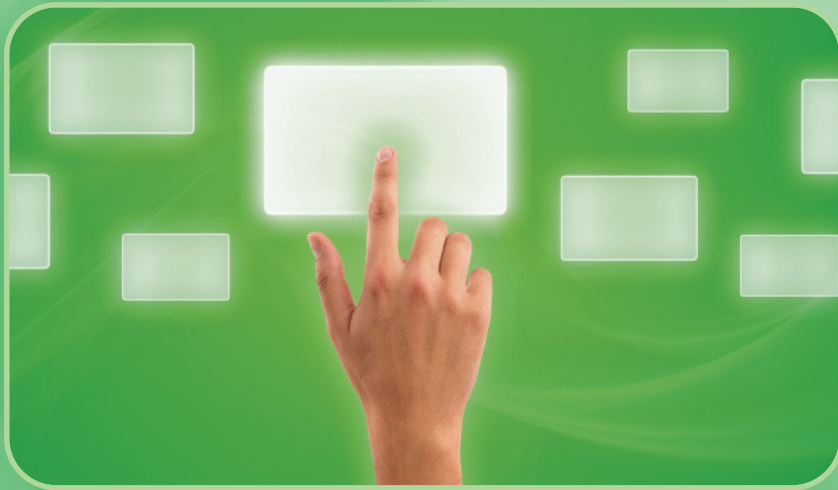
TEXTIL & SCHUHE



drwz 

*Wir öffnen Märkte und bieten
Vorteile für unsere Partner!*

Microsoft-Lizenzen zu günstigen Konditionen



Über den gemeinsamen Microsoft-Select-Vertrag haben alle Mitglieder des Deutschen Raiffeisenverbandes die Möglichkeit, Microsoft-Lizenzen zu attraktiven Konditionen zu beziehen.

Vorteile:

- Zukunftssichere Investition in die Anschaffung aller Microsoft-Lizenzen
- 3 Jahre Laufzeit, automatische Verlängerung
- Professionelle Lizenz-Beratung und Abwicklung durch den DG VERLAG

Jetzt Konditionen vergleichen!
Fordern Sie die aktuelle Preisliste an.

Ihre Ansprechpartner im DG VERLAG:

Klaus-Peter Moog
E-Mail: kpmoog@dgverlag.de
Telefon: (06 11) 50 66-21 76

Marcus Berg
E-Mail: mberg@dgverlag.de
Telefon: (06 11) 50 66-15 37

Produkte und Services für Ihre Genossenschaft finden
Sie unter: genobuy.de → Lösungen und Themen

DG VERLAG

www.dgverlag.de
www.genobuy.de

Partner im genossenschaftlichen Verbund

